

Hochmoderne Technik für den Notfall

Hornberger Tunnel hat neueste Sicherheitseinrichtungen / Unfall oder Brand werden sekundenschnell gemeldet

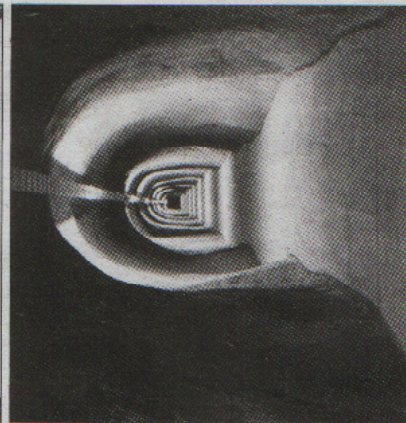
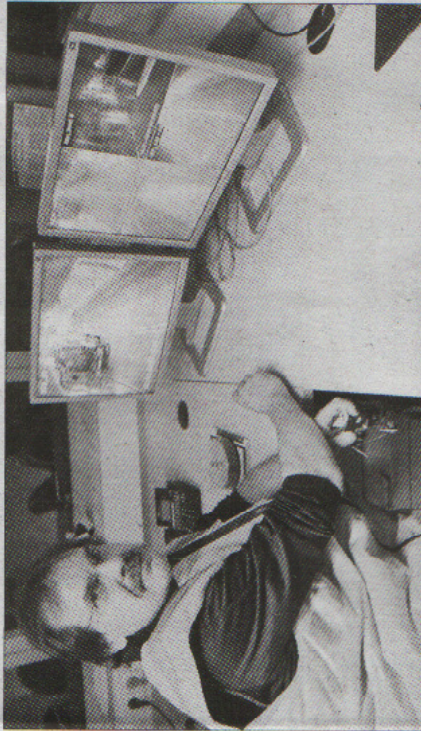
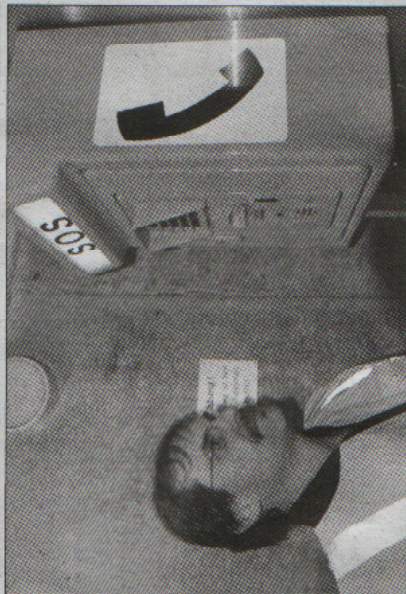
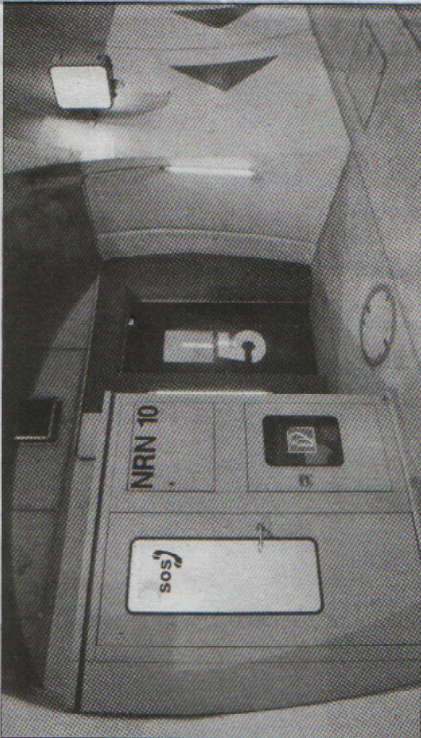
Von Eckhard Gräff

Hornberg. Der Hornberger Tunnel ist nach neuesten Sicherheitsstandards gebaut und ausgerüstet. Georg Armbruster von der Autobahnmeisterei Haslach hat dem Schwabo die Technik bei einem Rundgang gezeigt.

Die Sicherheitseinrichtungen sind vielfältig: neben Haltebuchten für Pannen gibt es Notrufpunkte, Schleusen und Fluchttollen, damit sich der Autofahrer im Notfall aus dem Tunnel retten kann. »Im Brandfall steht ein zweites, unabhängiges Belüftungssystem und Rauchabsaugungssystem zur Verfügung«, erläutert Georg Armbruster. Damit gibt es eine vollständige Trennung der Betriebslüftung und der Brandfalllüftung.

Beim Auftreten eines Brands wird dieser automatisch durch einen Lichtwellenleiter lokalisiert und die im Bereich des Brandherds befindlichen Klappen werden geöffnet. Gleichzeitig starten die beiden Axialventilatoren am Nordportal und saugen den Rauch ab. Die Autofahrer können sich derweil in einen durch große grüne Schilder gekennzeichneten Fluchttollen retten, die stufenlos nach maximal 238 Metern Fußweg ins Freie führen.

In den orangenen Notrufstationen entlang der Tunnelwand ist ein Notrufmelder installiert, der einen direkten Kontakt mit der Polizei in Of-



In diesen Notfallboxen (oben links) sind die Notrufmelder mit Direktleitung zur Polizei (unten links). Georg Armbruster zeigt den Leitstand im Betriebsgebäude (oben rechts) Das Schild (unten mitte) zeigt den Eingang zum Fluchtwegstollen (unten rechts) an. Fotos: Gräff

fenburg ermöglicht. Aber selbst wenn der Autofahrer nicht mehr in der Lage ist, Hilfe zu holen, hat die Polizei den Notfall bereits registriert. Georg Armbruster zeigt auf die Überwachungskameras: »47 Stück überwachen permanent jede Stelle des Tunnels«, erklärt der Tunnelfachmann. Wie das funktioniert, zeigt er in der Betriebsstation des Tunnels. Auf zwei großen Monitoren wird jede Bewegung in der Röhre registriert. Spezielle Software und eine opti-

sche Leiteinrichtung in der Fahrbahnmitte sorgen dafür, dass sofort Alarm ausgelöst wird, sobald ein Auto beispielsweise die Mittellinie überfährt oder in einer Haltebuchung stoppt.

Diese Bilder werden auch in die Haslach Straßenmeisterrei und zur Offenburger Polizeistelle ertönt dann ein Gong, und der diensthabende Disponent erkennt auf seinen Monitoren, ob etwas passiert ist und er eingegriffen muss«.

beschreibt Armbruster das System.

Dies geschieht auch, wenn beispielsweise einer der Feuerlöscher aus dem Gehäuse genommen wird. »Wer zieht schon ohne Not einen Feuerlöscher«, schmunzelt er.

Das Alarmsystem verfügt aber noch über eine weitere Besonderheit. Neben der Lautsprecheranlage kann die Polizei den Autofahrer auch direkt über sein Autoradio ansprechen, sofern er SWR-3 hört. Damit sei höchstmöglich-

die Sicherheit in dem 1884 Meter langen Tunnel gewährleistet, betont Armbruster: »Nach den schrecklichen Erfahrungen aus den Tunnelunfällen der vergangenen Jahre ist die Technik immer mehr verbessert und unter anderem im Hornberger Tunnel verarbeitet worden.«

Das koste zwar viel Geld, meint Georg Armbruster abschließend, aber die Chancen, sich im Notfall in Sicherheit zu bringen, seien in diesem Bauwerk sehr groß.